

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH 273

Wien, am 23. September 1935.

---

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Baldiagasse von der Ottakringerstrasse bis zur Haslingergasse (Kostenerfordernis 16.000 Schilling; Anbotsverhandlung 30. September, 10 Uhr), die Erd-, Pflasterer- und Asphaltbetonarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Stolberggasse von der Nikolsdorfergasse bis zur Zentagasse (Kostenerfordernis 34.600 Schilling; Anbotsverhandlung 30. September, 10 Uhr 15) und die Erd- und Pflastererarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Josef Lister-Gasse von der Jagdschlossgasse bis Or. Nr. 23 (Kostenerfordernis 12.800 Schilling; Anbotsverhandlung 30. September, 10 Uhr 30). Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

-----

## Voller Erfolg der städtischen Investitionsabgabenbegünstigungen.

Bekanntlich sollen die auf Anregung des Bürgermeisters Richard Schmitz im heurigen April durch Beschluss der Wiener Bürgerschaft eingeführten Fremdenzimmerabgabenbegünstigungen Investitionen und Instandsetzungen der Hotels fördern und erleichtern. Bis Ende August wurden nun von 141 Fremdenbeherbergungsbetrieben nicht weniger als 1.100 Kostenvoranschläge mit einem Gesamtkostenbetrag von rund 2 1/3 Millionen Schilling zur vorläufigen Ueberprüfung beim Magistrat eingereicht. Von diesen Ansuchen hat der Magistrat 743 Kostenvoranschläge mit einem Gesamtkostenbetrag von rund 1 1/3 Millionen Schilling als den gesetzlichen Voraussetzungen entsprechend anerkannt. Nur 23 Kostenvoranschläge mit insgesamt 42.000 Schilling mussten zurückgewiesen werden. Doch steht es auch in diesen Fällen den Betriebsinhabern frei, die abgewiesenen Kostenvoranschläge gegen geeignete neue auszutauschen. Inzwischen gelangten bereits 220 Schlussabrechnungen über fertiggestellte Investitionen und Instandsetzungen mit einem Gesamterfordernis von 164.500 Schilling zur Vorlage an den Magistrat, der bisher die Ueberprüfung von 94 Abrechnungen durchgeführt hat; 89 Abrechnungen mit einem Betrag von 64.400 Schilling wurden anerkannt und hierfür der Abgabennachlass gewährt. Bloss 5 Abrechnungen mit einem Gesamtkostenbetrag von 1.855 Schilling musste die Anerkennung verweigert werden. Aus diesen vorläufigen Ergebnissen erhellt bereits, dass auch diese von der neuen Stadtverwaltung unternommenen Aktion zur Förderung des Wiener Wirtschaftslebens einen sehr schönen Erfolg erzielt hat.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt.

Wien, am \_\_\_\_\_

## Abschluss der Besichtigungsfahrt der Wiener Bürgerschaft.

Die unter der Führung des Bürgermeisters Richard Schmitz am Freitag angetretene Besichtigungsfahrt der Räte der Stadt Wien und der Bezirksvorsteher in die Quelleneinzugsgebiete der beiden Wiener Hochquellenleitungen hat am Sonntag mit der Besichtigung des Ybbskraftwerkes und des Wasserleitungskraftwerkes Gaming ihren Abschluss gefunden. Die Eindrücke, die den Räten der Stadt Wien in den Quellengebieten die Wunderwerke der Technik vermittelten, werden, wie zahlreiche spontane Kundgebungen der Fahrtteilnehmer bewiesen, diesen stets unvergesslich bleiben.

Von Wildalpen ging Sonntag früh die Fahrt über Palfau, Göstling und Kripp nach Opponitz zur Besichtigung des Ybbskraftwerkes der städtischen Elektrizitätswerke. Wie in allen früheren Stationen wurden die Wiener Stadtfunktionäre auch in Opponitz herzlich begrüßt. Zum Empfang waren die Mitglieder des Gemeindetages, die Schulkinder, die Wehrformationen, die Freiwillige Feuerwehr und die Ortseinwohner sowie die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften erschienen. Nach Ueberreichung eines Blumenstraußes durch ein Mädchen, das dem Bürgermeister die Grüße der Kinder übermittelte, hielten Bürgermeister Blaimauer und Pfarrer Stark herzliche Begrüßungsansprachen, worauf Bürgermeister Schmitz für den freundlichen Empfang dankte. Im Kraftwerk selbst hatten sich zum Empfang der Gäste Generaldirektor Ing. Menzel und Direktor Ing. Beron eingefunden.

Nach Begrüßung im gleichfalls reich beflaggten Lunz durch Bürgermeister Heigl und Pfarrer Geryol setzten die Wiener die Fahrt nach Gaming fort, wo zunächst die Kartause besichtigt wurde. Auf dem Hauptplatz in Gaming hatten sich die Mitglieder des Gemeindetages, die Pfarrgeistlichkeit, die Freiwillige Feuerwehr und viele andere versammelt. Nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters Glinserer und des Pfarrers Dechant Wagner dankte der Bürgermeister für die herzliche Aufnahme.

Nach Besichtigung des Wasserleitungskraftwerkes dankte der Bürgermeister den Fahrtteilnehmern für das Interesse, das sie für die Einrichtungen der Stadt Wien in so hohem Masse bekundet hatten, worauf Vizebürgermeister Lahr namens der Räte und Bezirksvorsteher dem Bürgermeister in herzlichen Worten dafür dankte, dass er den Funktionären der Stadt Wien Gelegenheit gegeben hatte, die für die Lebensnotwendigkeiten Wiens so bedeutsamen technischen Anlagen kennen-zu-lernen. Sodann wurde die Rückfahrt nach Wien angetreten.

Um das Gelingen der Fahrt, die trotz den zahlreichen Besichtigungen programmgemäss verlief, hatten sich vor allem Senatsrat Jiresch und Magistratssekretär Dr. Schönbauer vom Präsidialbüro, ferner Oberstadtbaurat Ing. Machek mit Oberforstrat Ing. Kolowrat, Forstrat Ing. Hofinger, Stadtbauinspektor Ing. Steinwender und Forstverwalter Ing. Weixelberger bemüht.

.....